

Wirtschafts- und Clusteranalyse der Region 10

Monitoring der Umsetzungsstrategie 2024

Ingolstadt

26. April 2024



Stadt Ingolstadt
Wirtschaftsreferat



IFG INGOLSTADT

Gliederung

Gliederung.....	2
Einleitung	3
Handlungsfeld 1: Fachkräfte.....	4
Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	4
Fokusprojekte	4
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte	5
Handlungsfeld 2: Gewerbeflächen.....	6
Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	6
Fokusprojekte	6
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte	7
Handlungsfeld 3: Digitalisierung	8
Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	8
Fokusprojekte	8
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte	9
Handlungsfeld 4: Resilienz und betriebliche Nachhaltigkeit	10
Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	10
Fokusprojekte	10
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfelder und weitere Projekte	11
Handlungsfeld 5: Kompetenzfeldentwicklung	12
Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	12
Fokusprojekte	12
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte	14
Handlungsfeld 6: Wirtschaftsförderung und regionale Vernetzung	15
Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse.....	15
Fokusprojekte	15
Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte	16
Matrixdarstellung	17
Anhang.....	18

Einleitung

Um den Wirtschaftsstandort der Region Ingolstadt (Region 10) nachhaltig und bedarfsorientiert weiterentwickeln und seine Transformation unterstützen zu können, beschlossen die Stadt Ingolstadt und die Landkreise Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen eine umfassende **Analyse der Wirtschaftsstruktur** im Jahr 2021 anzustoßen. Beauftragt wurde die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) mit der Aufgabe, bestehende und potentielle Kompetenzfelder sowie Schlüsselunternehmen zu identifizieren, Potentiale aufzuzeigen und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Die Ergebnisse basierten **methodisch** auf einer sozioökonomischen Analyse anhand diverser Strukturberichte, einer Stakeholder- und Unternehmensbefragung und dadurch erlangten Unternehmensdatensätzen, Experteninterviews, einer SWOT-Analyse sowie der abschließenden Identifikation von Schlüsselunternehmen (u.a. „Hidden Champions“), Kompetenzfeldern und Zukunftsbranchen.

Die umfassenden Ergebnisse wurden als **Wirtschafts- und Clusteranalyse der Region 10** im März 2022 veröffentlicht. Zeitgleich wurde mit der Umsetzung der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen begonnen. Sechs verschiedene **Handlungsfelder** stehen dabei im Fokus: Fachkräfte, Gewerbeflächen, Digitalisierung, Resilienz und Nachhaltigkeit, Kompetenzfeldentwicklung sowie Wirtschaftsförderung und regionale Vernetzung.

Zwei Jahre nach der Veröffentlichung der Ergebnisse wird mit dem vorliegenden Bericht im Sinne eines **strategischen Monitorings** aufgezeigt, welche Maßnahmen bereits bearbeitet werden oder wurden. Zugleich dient der Bericht als **Strategiepapier** für die weiterführende Bearbeitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen als Elemente der **Transformationsstrategie** des Standorts. Das vorliegende Papier fokussiert auf Projekte der Ingolstädter Wirtschaftsförderung bzw. Projekte, an denen sie maßgeblich beteiligt ist. Parallel werden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften der Landkreise verfolgt, die den regionalen Fokus unterstreichen.

Der **Aufbau des Papiers** folgt nachstehendem Prinzip. Einleitend wird zu jedem Handlungsfeld ein Bezug zu den Ergebnissen und Empfehlungen der Wirtschaftsstrukturanalyse hergestellt. Anschließend werden die dem Handlungsfeld primär zugeordneten **Fokusprojekte** beschrieben. Da Projekte häufig auf mehr als ein Handlungsfeld einzahlen, werden zusätzlich die relevanten Fokusprojekte aus anderen Handlungsfeldern genannt (sekundäre Zuordnung). Eine Matrixdarstellung am Ende des Dokuments zeigt übersichtlich die handlungsfeldübergreifenden Zusammenhänge auf. Darüber hinaus sind im Einzelfall Maßnahmen zu Handlungsempfehlungen, wie z.B. die Verbesserung des ÖPNV, aufgeführt, die nicht primär in der Verantwortung der Wirtschaftsförderung liegen, zu denen sie aber einen Beitrag liefern kann. Im Anhang sind grundlegende bzw. weiterführende Dokumente zu einzelnen Fokusprojekten aufgelistet.

Handlungsfeld 1: Fachkräfte

Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Aus Sicht der in der Wirtschaftsstrukturanalyse befragten Unternehmen kommt dem Thema **Fachkräftegewinnung und -sicherung** die größte Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaftsregion zu. Die Kombination aus einer sehr niedrigen Arbeitslosenquote und der in einigen Branchen vorherrschenden Überalterung sowie damit verbundener Probleme der Nachwuchskräfte-sicherung führt zu einer hohen Zahl von unbesetzten Stellen.

Daraus resultierend wird empfohlen, das **Aus- und Weiterbildungsangebot** zu optimieren und dabei das Augenmerk auf die Förderung bzw. die Bewerbung von Qualifizierungsangeboten für Beschäftigte der Automobilwirtschaft zu richten, Betriebe bei der Ansprache von **Schülern und Studierenden** zu unterstützen und **Potentialgruppen**, wie weibliche Erwerbspersonen, Wieder- und Quereinsteiger und ausländische Fachkräfte, gezielt anzusprechen. Flankierend für die Attraktivität der Wirtschaftsregion wird der notwendige Ausbau essenzieller **Rahmenbedingungen**, wie bezahlbarem Wohnraum, einem attraktiven ÖPNV Angebot, ein ausreichendes Angebot zur Kinderbetreuung und die Optimierung der weichen Standortfaktoren, angeführt. Eine optimale **Vernetzung** aller am Arbeitsmarkt handelnden Akteure soll Kräfte bündeln und eine gemeinsame **Kampagne** könnte zur Erreichung überregionaler Bekanntheit des Standortes führen.

Fokusprojekte

Fachkräfteallianz

Die im November 2023 gegründete Fachkräfteallianz Ingolstadt wird getragen von Wirtschaft, Kammern, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und Behörden der Stadt. Die Partner haben sich im Rahmen eines Eckpunktepapiers auf zehn Handlungsfelder geeinigt, die sie selbstständig oder in unterschiedlichen Konstellationen der Zusammenarbeit bearbeiten.

Maßnahmenkatalog zur Arbeitskräftesicherung und -gewinnung der IFG Ingolstadt

Das Aktionsprogramm der IFG wurde im November 2023 im IFG-Verwaltungsrat vorgestellt. Es bietet Angebote aus den Bereichen „Bindung vorhandener Potentiale“, „Qualifizierung und Weiterbildung“, „Reaktivierung stiller Reserven“ und „Vergrößerung des Arbeitskräftepools durch Zuzug“. Die konzipierten 14 Einzelmaßnahmen werden in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt, evaluiert und gemeinsam mit Partnern an sich verändernde Rahmenbedingungen und unternehmerische Bedürfnisse angepasst und weiterentwickelt.

Welcome-Center Ingolstadt

Das Welcome-Center soll sich als physisches und digitales Beratungs-, Dienstleistungs- und Aktivitäts- bzw. Veranstaltungszentrum etablieren, das optimal an bestehende Strukturen andockt, diese einbindet und durch Vernetzung stärkt. Es versteht sich als „Gemeinsames Haus“ von Kommune und freien Trägern, das als „starting point“ für arbeitsmarktbezogene und soziale Integration von Fach- und Arbeitskräften und deren Familien fungiert und eine Willkommensstruktur und -kultur schafft. Zentraler Baustein wird auch die Zusammenarbeit mit den Welcome Services der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sein. Ein entsprechender Antrag für EU-Förderung wird erstellt, nachdem der Stadtrat am 10. April 2024 das Konzept für die Antragstellung grundsätzlich befürwortet hat. Wirtschaftsreferat und IFG unterstützen als Partner das federführende Sozialreferat.

Standortmarketing

Die IFG hat eine Standortmarketingkampagne konzipiert, die im Laufe des Jahres ausgerollt werden soll. Sie wurde im März 2024 im IFG-Verwaltungsrat und im Stadtrat vorgestellt. Mit dem Slogan „Mach Dein ING“ soll Ingolstadt als attraktiver Standort präsentiert werden, der vom Wert des Machertums geprägt ist und Raum zur persönlichen Entwicklung bietet. Die Kampagne soll im weiteren Verlauf auch die Anwerbung von Fachkräften unterstützen.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte

Das Transformationsnetzwerk transform.10 (siehe „Kompetenzfeldentwicklung“, S. 12) befasst sich auch mit dem Thema Qualifizierung der Beschäftigten in der Automobilwirtschaft. Im Zuge der Neuausrichtung des Regionalmanagements (siehe „Wirtschaftsförderung und regionale Vernetzung“, S. 15) soll die Nachfolgeorganisation der IRMA thematisch auf das Handlungsfeld Fachkräfte ausgerichtet werden. Der Wohnortcluster (siehe „Resilienz und betriebliche Nachhaltigkeit“, S. 10), unterstützt eine Modellierung des Mobilitätsbedarfs von Pendlern auf Basis anonymisierter Wohn- und Arbeitsortdaten ermöglicht und trägt damit zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV-Angebots als Standortfaktor bei.

Für das Finden und Binden von Fachkräften ist die Verbesserung verschiedener weicher Standortfaktoren - wie der ÖPNV - ebenfalls von Bedeutung, für die die übergeordnete Verantwortung bei der gesamten Stadt Ingolstadt bzw. anderen städtischen Unternehmen liegt. Die Wirtschaftsförderung kann aktiv bei der Bedarfsermittlung und Kooperationsanbahnung zwischen den Wirtschaftsunternehmen unterstützen.

Beispiele hierfür sind die überbetriebliche Förderung von bezahlbarem Wohnraum, u.a. in Form des „Azubi-Wohnens“, und die genannte Verbesserung des ÖPNV Angebots.

Auch die Attraktivität der Innenstadt zählt zu den Einflussfaktoren der Standortattraktivität. Die IFG hat im Rahmen eines Betrauungsakts den Innenstadtmarketingverein IN-City e.V. mit dem City-Management betraut. Darüber hinaus leisten eine Reihe von Großprojekten im Gebiet der Altstadt Beiträge zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität, darunter die Fertigstellung des Hotel- und Congress Centrums, der Bezug und die Belegung des „Quartier G“ u.a. mit dem Museum für konkrete Kunst und Design, die Neugestaltung der Harderstraße, die Instandsetzung des Georgianums und die künftige Nutzung des leerstehenden Galeria-Kaufhof-Gebäudes.

Handlungsfeld 2: Gewerbeflächen

Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Während viele Betriebe einen **Gewerbeflächenbedarf** zur Ausweitung ihrer Tätigkeit melden, wird ein drastisch **geschrumpftes Gewerbeflächenpotential** festgestellt. Die bei vielen Betrieben der Region 10 wahrgenommene **Nutzungskonkurrenz zwischen Wohn- und Gewerbeflächen** stellt sich für Ingolstadt differenziert dar: Selbst in den Szenarien mit höchster Wachstumsrate der Bevölkerung weist der Flächennutzungsplan hinreichend Flächen für Wohnbedarf aus.

Um einen Überblick zu erhalten wurde empfohlen, sowohl eine detaillierte **Befragung** der Unternehmen mit Flächenbedarf als auch eine **Gewerbeflächenpotentialanalyse** durchzuführen. Im Bereich der **Innenentwicklung** werden Leerstands- und Brachflächenkataster, die Aufwertung bestehender Gewerbegebiete und der Einsatz von „Quartiersmanagern“ zur Vernetzung von Betrieben innerhalb eines Gewerbegebiets angeregt. Im Bereich der **Außenentwicklung** sind interkommunale oder regionale Gewerbegebiete wesentlicher Bestandteil der Empfehlungen. Generell werden **ambitionierte Kriterienkataloge zur Gewerbegrundstücksvergabe** empfohlen, die Aspekte der Nachhaltigkeit sowie die Zugehörigkeit zu Kompetenzfeldern (bzw. Branchen) beinhalten.

Fokusprojekte

Gewerbeflächenentwicklungskonzept

Im Auftrag des Wirtschaftsreferats wurde von der empirica AG ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEK) erarbeitet, das im Juni 2023 vorgelegt wurde. Es analysiert Quantitäten, Qualitäten und Potentiale vorhandener Gewerbegebiete und erhebt bzw. prognostiziert den (zukünftigen) Bedarf an Gewerbeflächen. Angesichts des deutlichen Bedarfsüberhangs formuliert das Konzept als Handlungsempfehlung die Steigerung der Flächeneffizienz (z. B. durch Nachverdichtung im Bestand), die Flächenaktivierung von brachgefallenen oder mindergenutzten Gewerbeflächen und die Neudarstellung von Gewerbeflächen in der Größenordnung von 60 bis 85 ha bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans und die Neuentwicklung dieser Flächen. Das GEK wurde vom Stadtrat im Juli 2023 als sektorales städtebauliches Entwicklungskonzept (informelle Planungsgrundlage) im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen. Das GEK dient als Grundlage für künftige informelle Planungsinstrumente und die Bauleitplanung.

Strategischer Grundstückserwerb

Zur Darstellung und Entwicklung neuer Gewerbegebiete werden neue Grundstücke in geeigneten Gebieten erworben. Der Verwaltungsrat der IFG hat hierzu in einem ersten Schritt im März 2022 ein Zielgebiet mit einem Umfang von 11 ha und Eckpunkte für den Erwerb durch die IFG beschlossen.

Entwicklung incampus

Das incampus Gelände im Süd-Osten Ingolstadts mit einer Fläche von 60 ha ist ein herausragender Potentialstandort für die Ansiedlung innovativer Firmen in den Kompetenzfeldern Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Als Ergebnis eines der größten Umweltschutzprojekte Bayerns und als Nullenergiecampus hat diese Konversionsfläche einer früheren Raffinerie eine hohe Strahlkraft weit über Ingolstadt und Bayern hinaus. Im Juli 2023 hat die IFG mit Zustimmung des Ingolstädter Stadtrats ihre Beteiligung an der IN-Campus GmbH als Joint Venture mit der Audi AG für zehn Jahre verlängert. Gleichzeitig wurden

Entwicklungsziele und Ansiedlungskriterien beschlossen. Die Vermarktung des incampus wird in den kommenden Jahren intensiviert.

Gewerbehof

Die IFG hält an dem Vorhaben fest, einen mehrgeschossigen, in nachhaltiger Bauweise errichteten Gewerbehof mit modularen Flächenangeboten für kleine und mittlere Betriebe zu errichten. Das erarbeitete Konzept für einen kommunal betriebenen Gewerbehof wurde sowohl vom Gestaltungsbeirat (22.07.2022) als vom IFG Verwaltungsrat (21.11.2022) grundsätzlich befürwortet, gleichzeitig wurde um eine Überarbeitung hinsichtlich einer kostengünstigeren Umsetzung gebeten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Umfeldentwicklung sondiert die IFG derzeit ein privatwirtschaftliches Alternativmodell, das vorsieht, dass Errichtung und Betrieb eines Gewerbehofmodells auf dem dafür vorgesehenen Grundstück durch ein spezialisiertes Unternehmen erfolgen.

Gewerbeflächendialog

Für vorhandene Gewerbegebiete plant die IFG (in Analogie zum Eigentümerstammtisch der Altstadt) einen Gewerbeflächendialog als Kommunikationsformat zum regelmäßigen gezielten Austausch innerhalb einer Gewerbesiedlung. Ziel ist, Potentiale vorhandener Brachflächen oder mindergenutzter Flächen besser für die Innenentwicklung und An- oder Umsiedlungsoptionen nutzen zu können, den Bedarf der angesiedelten Unternehmen an qualitativer Aufwertung ihrer Gewerbegebiete zu erkennen und die überbetriebliche Vernetzung und Kooperation zu fördern.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte

Das Standortmarketing (siehe „Fachkräfte“, S. 5) unterstützt auch bei der Anwerbung von Ansiedlungsinteressenten.

Mittelfristig soll die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden zur Entwicklung interkommunaler Gewerbegebiete verstärkt werden. Hier bieten sich die Räume Weiherfeld/Manching und Gewerbegebiet Nordost/Interpark an.

Hinsichtlich der Empfehlung ambitionierter Kriterienkataloge zur Gewerbegrundstücksvergabe, die Aspekte der Nachhaltigkeit sowie die Zugehörigkeit zu Kompetenzfeldern (bzw. Branchen) beinhalten, ist festzuhalten, dass die IFG im Rahmen der Konzeptvergabe bereits Nachhaltigkeitskriterien und inhaltliche Aspekte zur Anwendung bringt. Das Verfahren wird zu gegebener Zeit vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen evaluiert und ggf. angepasst.

Handlungsfeld 3: Digitalisierung

Empfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Der Bereich Digitalisierung umfasst einerseits die **digitale Infrastruktur**, wie Breitbandausbau und Mobilfunkversorgung als wichtigste Standortfaktoren, und andererseits die **betriebliche Digitalisierung** der Unternehmerschaft.

Nachdem die Befragungen im Bereich **Breitband- und Mobilfunkversorgung** für die Stadt Ingolstadt eine hohe Zufriedenheit ergaben, wird hier lediglich ein Lückenschluss empfohlen. Neben der digitalen Infrastruktur ist das Angebot digitaler Services von Bedeutung, daher gehört auch die **Digitalisierung der städtischen Verwaltung** in diesen Bereich. Im Rahmen der betrieblichen Digitalisierung wird die Konzeption von Programmen zur Stärkung der **Digitalisierungskompetenz** sowie der Aufbau eines **Nachwuchskräfte-reservoirs** zur Gestaltung der Digitalisierung empfohlen. Um IT-Fachkräfte in der Region ausbilden zu können, wird unter anderem empfohlen, die schulische und außerschulische **Berufsorientierung** in diesem Berufsfeld zu stärken. Ferner wird empfohlen, das Digitale Gründerzentrum **brigg** als Impulsgeber stärker zu bewerben und auszubauen.

Fokusprojekte

Breitbandausbau & Mobilfunk

Ingolstadt hat mit einer über die COM-IN organisierten flächendeckenden Breitbandversorgung und einer im Städtevergleich führenden 5G-Abdeckung einen guten Stand erreicht. Dies bestätigt auch ein Ranking der WirtschaftsWoche vom Dezember 2023, in der Ingolstadt in der Kategorie „Digitale Infrastruktur“ bundesweit den 1. Platz belegte. Die bei der IFG angesiedelte Funktion einer städtischen Mobilfunkbeauftragten schließt die Lücke im Austausch mit den Netzbetreibern weiter. Dabei wird es zunehmend zum Engpass, geeignete Liegenschaften für den angesichts steigender Datenvolumina erwarteten weiteren Ausbaubedarf zu identifizieren. Auch der Markteintritt des zusätzlichen Netzbetreibers 1&1 führt zu weiterem Bedarf, trotz der bisher erreichten guten Abdeckung.

Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie

Mit dem im Oktober 2023 beschlossenen Handlungskonzept zur Verstetigung des Grundsatzbeschlusses „Digitales Ingolstadt - Zukunftsfähiges Ingolstadt“ kommt die Verwaltung ihrem Auftrag nach, die Digitalisierung zu gestalten. Das Handlungskonzept definiert Steuerungsstrukturen für die städtische Digitalisierung, ein Portfoliomanagement für Schlüsselprojekte der Digitalisierung und beschreibt den erforderlichen Kompetenzaufbau. Das Handlungskonzept enthält den Auftrag an die ganze Stadtverwaltung, eine urbane Datenplattform aufzubauen und zu befüllen (s. folgender Punkt).

Aufbau einer urbanen Datenplattform

Das Wirtschaftsreferat hat im Kontext des Handlungskonzepts zur Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie die Aufgabe übernommen, den Aufbau einer urbanen Datenplattform zu koordinieren. Dazu werden in einem ersten Schritt die Daten des Portals „Open Data Ingolstadt“ vervollständigt und zusätzlich über das Portal „open bydata“ der Bayerischen Agentur für Digitales zur Verfügung gestellt. In der zweiten Ausbaustufe soll die urbane Datenplattform mit den dazugehörigen automatisierten Prozessen der Datenbereitstellung etabliert werden.

Unterstützung der betrieblichen Digitalisierungskompetenz

Laut Befragung investierten zwar 30-40 % der Betriebe, insbesondere aufgrund der Pandemie, in Digitalisierung, dennoch wird ein Defizit bei betrieblichen Digitalisierungsstrategien festgestellt. Die Ingolstädter Wirtschaftsförderung prüft, inwieweit hier ein Format zur Unterstützung hilfreich sein könnte, ggf. in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen der Region. Dazu ist zunächst der konkrete Unterstützungsbedarf in Vertiefung der Ergebnisse der Befragungen zu eruieren. Gleichzeitig sind Erfahrungen aus bisherigen Formaten und insbesondere auch aus dem transform.10-Projekt hinsichtlich der möglichen Aktivierung von KMU auszuwerten.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte

Die Fokusprojekte zur KI-Profilierung, zu urbanen Innovationsprojekten sowie das Transformationsnetzwerk transform.10 (alle im Handlungsfeld „Kompetenzfeldentwicklung“, S. 13 ff.) unterstützen die Umsetzung der Empfehlungen im vorliegenden Handlungsfeld. Auch der Betrieb des Wohnortclusters (siehe „Resilienz“, S. 10) zählt auf die Digitalisierungskompetenz ein.

Die durch Digitalisierung zunehmende Ermöglichung mobiler Arbeit erfordert das Angebot neuer und zentraler sowie dezentraler Arbeitsplätze, beispielsweise in Form von Co-working Spaces. Die Stadt beteiligt sich als Mitglied des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM) seit November 2021 an der Potentialstudie zu dritten Arbeitsorten in der Region München und ist bestrebt, die dortigen Handlungsempfehlungen in der Region umzusetzen.

Mit dem brigk - Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH als Anlaufstelle und Treffpunkt für Entrepreneure und Kreative der digitalen Start-Up-Welt unterstützt die Stadt das Startup-Ökosystem als Nährboden für digitale Geschäftsideen. Mit dem neuen Geschäftsbereich brigkAIR wird auch die Luftfahrt-Branche bzw. das Thema der Advanced Air Mobility gefördert. Durch Kooperationsformate, etwa im Rahmen von Hackathons oder Challenges, unterstützt die IFG die Bewerbung und Aktivitäten des brigk.

Handlungsfeld 4: Resilienz und betriebliche Nachhaltigkeit

Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Die regionale Resilienz, d.h. die Krisenfestigkeit der lokalen Wirtschaftsstruktur, ergibt sich u.a. aus der **Standortbindung** und der **Regionalität der Liefer- und Absatz-verflechtungen**. Im Bereich der Nachhaltigkeit liegt der Schwerpunkt auf betrieblichen Maßnahmen zur **umweltschonenden Wirtschaftsweise**.

Empfohlen wird ein Monitoring der zu auswärtigen Konzernen gehörenden Großbetriebe („**Frühwarnsystem**“). Die Förderung anderer **Kompetenzfelder neben der Automobilwirtschaft** (siehe „Kompetenzfeldentwicklung“, S. 12 ff.) steigert ebenfalls die Resilienz. Durch Erhöhung der **Transparenz** hinsichtlich der Existenz potenzieller Lieferanten im räumlichen Umfeld könnten Regionalität der Liefer- und Absatzbeziehungen sowie die regionale Wertschöpfung gesteigert werden. **Überbetriebliche Vernetzung, Praxiskooperationen** zwischen Transfereinrichtungen, wie den Hochschulen und den Betrieben, und **Beratung zu Energie-, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzfragen** werden zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit empfohlen.

Fokusprojekte

Transformation des EGZ

Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt erhält anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im Mai 2023 einen neuen Fokus und wird zum regionalen Zentrum für nachhaltige Gründungen weiterentwickelt. Es unterstützt Unternehmen, die innovative ökologische bzw. nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln, ihr Geschäftsmodell nachhaltig aufzustellen und Beratung und Netzwerke im Bereich Nachhaltigkeit zu finden.

Solution Lab für KMU

Zur Unterstützung von KMU bei der betrieblichen Nachhaltigkeit richtet die IFG ihre Veranstaltungsreihe Zukunftsfähiger Mittelstand auf das Thema Nachhaltigkeit aus. Im Jahr 2024 führt die IFG dazu erstmals das Solution Lab für KMU durch. In einem interaktiven Workshopformat können Unternehmen eigene konkrete Problemstellungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit einbringen. Durch das „Schwarmwissen“ der Gruppe sollen praktische Ansätze zur Problemlösung erarbeitet werden. In einem individuellen Coaching werden die Unternehmen anschließend bei den ersten Umsetzungsschritten begleitet.

Internationale Bauausstellung (IBA) der Metropolregion München

Neue Konzepte der nachhaltigen Mobilität hat sich die Internationale Bauausstellung der Metropolregion München zum Thema „Räume der Mobilität“ auf die Fahnen geschrieben. Die Stadt Ingolstadt beteiligte sich qua Stadtratsbeschluss (V0776/23) vom Oktober 2023 mit einem Anteil von 5% an der zur Umsetzung gegründeten IBA Metropolregion München GmbH. Die geplante IBA will „exzellente“ Projekte entwickeln und umsetzen, die sich ehrgeizig mit Räumen der Mobilität in Verbindung mit der Zukunft des Bauens, Wohnens und Arbeitens auseinandersetzen. Eine Beteiligung der Stadt Ingolstadt als Automobilstandort soll die Positionierung als Raum für Innovationen stärken und neue Konzepte für nachhaltige Mobilität und urbane Entwicklung aufzeigen und umsetzen.

Wohnortcluster (WOC)

Die IFG unterstützt die regional aufgestellte Verkehrsgemeinschaft VGI durch Aufbau und Unterhalt des Wohnortclusters, einer umfassenden Datenbank, die eine Modellierung des Mobilitätsbedarfs von Pendlern auf Basis anonymisierter Wohn- und Arbeitsortdaten

ermöglicht. Durch Beteiligung einer Vielzahl von Unternehmen der Region kann so ein Beitrag geleistet werden zur bedarfsgerechten und nachhaltigen Gestaltung der Mobilitätsinfrastruktur.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfelder und weitere Projekte

Grüner Wasserstoff (siehe „Kompetenzfeldentwicklung“, S. 13) spielt im zukünftigen Energie- und Wärmesystem wegen seiner Speicherfähigkeit und der Möglichkeit zur Dekarbonisierung von Anwendungsbereichen, bei denen eine direkte Nutzung von Strom nicht möglich ist, eine wichtige Rolle (vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, S. 60). Daher liefert der Kompetenzaufbau im Bereich Wasserstoff hier einen Beitrag.

Die im Rahmen des IKSK empfohlene Gründung einer regionalen Energieagentur (vgl. Integriertes Klimaschutzkonzept, S. 156) wurde von der Stabsstelle Strategien Klima, Biodiversität und Donau mit den relevanten Akteuren innerhalb der Region diskutiert. Aufgrund der Nicht-Beteiligung der Landkreise und dem daraufhin entworfenen Geschäftsmodell für die Stadt Ingolstadt wird empfohlen, die Agentur nicht umzusetzen (vgl. V0240/24). Alternativen dazu befinden sich in Prüfung. Im laufenden Jahr 2024 wird zum zweiten Mal im Rahmen des Gründerpreises der Region Ingolstadt ein Sonderpreis Klimaschutz vergeben.

Weitere Projekte, wie transform.10 mit dem Transformationsraum Nachhaltigkeit und der incampus als Nullenergiecampus mit Vorbildfunktion für die nachhaltige Stadtentwicklung, zahlen, neben ihrem Wert für die betriebliche Nachhaltigkeit, auf die Standortattraktivität ein. Gleichzeitig ist die Verfügbarkeit von Fachkräften ein wichtiger Aspekt der Standortbindung von Unternehmen, so dass die Fokusprojekte des Handlungsfeldes Fachkräfte hier ebenfalls von Bedeutung sind.

Handlungsfeld 5: Kompetenzfeldentwicklung

Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Die Wirtschaftskraft der Stadt Ingolstadt basiert vorrangig auf der **Automobilbranche** als Zugpferd, die ein wesentliches Kompetenzfeld darstellt und die eine technologische Prägung der Wirtschaft sowie Forschungs- und Hochschullandschaft nach sich zieht. Die Automobilwirtschaft in der Region hat aufgrund ihrer geringen Abhängigkeit vom traditionellen Antriebsstrang und der bereits entwickelten Chancenfelder gute Voraussetzungen, die Transformation zu meistern.

Die Stärken und Zukunftsfähigkeit der Automobilwirtschaft und ihr Nutzen für die Region sollen daher weiterhin gefördert und kommuniziert werden. Die ausbaufähige **Vernetzung** innerhalb des Kompetenzfeldes Automotive soll durch den Aufbau eines Branchennetzwerks gefördert werden, u.a. mit einem Fokus auf Forschung und Entwicklung. Daneben wird die **Förderung** der Entwicklung **weiterer Kompetenzfelder** angeraten. Die drei **Chancenfelder** der Automobilwirtschaft „Elektrifizierung“, „Automatisierung“ und „Vernetzung“ bieten Anknüpfungspunkte auch zu benachbarten Kompetenzfeldern. In diesen Bereichen sollen Forschungsk Kooperationen zwischen den Kompetenzfeldern und Transferangeboten der regionalen Forschungslandschaft initiiert werden.

Fokusprojekte

Transformationsnetzwerk „transform.10“

Die Empfehlung, die Automobilwirtschaft durch Initiierung eines Branchennetzwerks mit den Schwerpunktthemen Weiterbildung/Qualifizierung, Ausbildung, Rekrutierung sowie Forschung und Entwicklung zu fördern, wird im Rahmen des Projekts „transform.10“ unterstützt, das im Juli 2022 bewilligt wurde und bis Mitte 2025 läuft. Mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt baut die Region Ingolstadt ein Transformationsnetzwerk als offenes, regionales Netzwerk auf, um die bestehenden Fähigkeiten regionaler Akteure auf den Transformationsprozess der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer auszurichten und dabei insbesondere kleine und mittlere Unternehmen durch Qualifizierung und Wissenstransfer zu stärken. Das Netzwerk unterstützt die notwendige Transformation der Region Ingolstadt hinsichtlich Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur, Identifizierung von Entwicklungspotentialen, Förderung von Kompetenzentwicklung und Fachkräftesicherung. Der wesentliche thematische Schwerpunkt des Netzwerks liegt im Bereich der Digitalisierung (Künstliche Intelligenz/Daten). Eine physische und virtuelle Anlaufstelle ermöglicht die gemeinsame Arbeit verschiedener Akteure zu unterschiedlichen Inhalten. Das Gemeinschaftsprojekt wird von der IFG im Auftrag der Wirtschaftsförderungen der Region 10 geführt, als fachlicher Partner ist die Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH (AININ) eingebunden.

Urban Air Mobility (UAM)

In der Region Ingolstadt wird die städtische Mobilität der Zukunft erprobt. Die von der Europäischen Kommission unterstützte Urban Air Mobility Initiative Ingolstadt erforscht in einem Netzwerk von über 90 nationalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Behörden den Einsatz von elektrisch angetriebenen, autonomen Fluggeräten für die urbane Luftmobilität. Dazu werden Testfelder generiert, Modellversuche durchgeführt und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Etablierung des autonomen Luftverkehrs abgeleitet. Im Rahmen der von der Firma Airbus geführten sogenannten Air Mobility Initiative wurde ein durch Bundes- und Landesmittel sowie durch Eigenmittel

der Industrie mit einer Gesamtsumme von 125 Mio. € finanziert Forschungs- und Entwicklungsverbund geschaffen, der am Aufbau eines Innovationsökosystems mit der Vision eines autonomen eVTOL-Flugs von München nach Ingolstadt im Jahr 2032 arbeitet. Das brigkAIR hat sich als Start-Up Inkubator für dreidimensionale Mobilität der Ansiedlung von jungen Unternehmen in diesem Zukunftsfeld verschrieben.

Wasserstoffwirtschaft und Green Industry

Der Kompetenzaufbau im Bereich Wasserstoff wird durch die Gründung des Wasserstoffclusters „HY10“ in der Region 10 initiiert. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten die Stadt Ingolstadt und die Landkreise der Region 10 im Dezember 2023, ein Kick-off mit 160 Teilnehmern fand im März 2024 statt. Ziel ist die Transparenz der unterschiedlichen Aktivitäten, die Initiierung von Kooperationen und Innovationsprojekten, die Akquisition von Fördermitteln und die Unterstützung von neuen Unternehmen. Der Kompetenzaufbau im Bereich Wasserstoff ist darüber hinaus ein Baustein für die Entwicklung eines neuen übergreifenden Kompetenzfelds Green Industry.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) mit ihren elf Teilbereichen zählt zu den umsatzstärksten und zukunftsrelevantesten Branchen. In Bayern rangiert sie, bezogen auf den Umsatz, an dritter Stelle und damit vor der Gesundheitswirtschaft, Chemieindustrie, Gastronomie und Beherbergung. Dieses Potential an Kreativität, Innovation und neuen Arbeitsplätzen soll für Ingolstadt gefördert und erschlossen werden. Dazu wurde im März 2024 ein Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft eröffnet, dessen Angebot nach zwei Jahren Betrieb evaluiert und bei Bedarf vergrößert wird. Zugleich sollen Kreative auch in die Prozesse der Stadtentwicklung und Cross-Innovative Projekte einbezogen werden und damit zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen, die im Standortwettbewerb essentiell ist.

KI-Profilierung

Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich zu einer Schlüsseltechnologie für die o.g. Automotive-Chancenfelder Automatisierung und Vernetzung und spielt auch im Bereich der Sicherheit eine zunehmend wichtige Rolle. Gleichzeitig ist KI eine Schlüsselkompetenz für Wirtschaftsunternehmen in der Breite und eignet sich daher als Basis für eine innovationsorientierte Vernetzung unterschiedlichster Kompetenzfelder. Der an der Technischen Hochschule Ingolstadt angesiedelte KI-Mobilitätsknoten „Almotion Bavaria“ ist der zentrale Forschungsknoten rund um künstliche Intelligenz in der Mobilität der Zukunft und wird u.a. durch das Netzwerk AININ begleitet. In den Bereichen autonomes Fahren, unbemanntes Fliegen und Digitale Produktion wird anwendungsorientierte Forschung betrieben und durch das ebenfalls an der THI neu angesiedelte KI-Transferzentrum an die Unternehmen der Region weitergegeben. Das Mathematische Institut für Maschinelles Lernen und Data Science (MIDS) bündelt in Ingolstadt als zentraler Baustein die Etablierung des Schwerpunktes Digitalisierung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Stadt Ingolstadt und die IFG fördern diese Entwicklung durch finanzielle Beteiligungen zur Profilierung des Standorts.

Urbane Innovationsprojekte

Um die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern und die Weiterentwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts zu unterstützen, beteiligen sich das Wirtschaftsreferat und die IFG weiterhin an Forschungs- und Innovationsprojekten, insbesondere in Mobilitäts- und Digitalisierungsprojekten mit Bezug zu urbanen Fragestellungen. Ein Fokus dabei sind Testfelder im städtischen Umfeld wie die sogenannte „Erste Meile“ zwischen der Autobahnabfahrt Ingolstadt Süd und dem incampus Areal. Als übergeordnetes Zielbild wird die Vision einer Data Driven Region verfolgt.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte

Die avisierte Reorganisation der Ingolstädter Wirtschaftsförderung in Form von Kompetenzfeld- bzw. Clustermanagern (siehe „Wirtschaftsförderung und regionale Zusammenarbeit“, S. 15) unterstützt die Kompetenzfeldentwicklung durch einheitliche Ansprechpartner.

Handlungsfeld 6: Wirtschaftsförderung und regionale Vernetzung

Ergebnisse der Wirtschafts- und Clusteranalyse

Aufgrund der intensiven Verflechtungen der Wirtschaftsstruktur und Pendlerbewegungen stellt die Region eine „Schicksalsgemeinschaft“ dar. Für Aufgaben in mehreren Handlungsfeldern bietet die Region die geeignete Gebietskulisse.

Es wird empfohlen, im Rahmen der Wirtschaftsförderung **Kompetenzfeldmanagements** aufzubauen und regional zu vernetzen. Es sollen **regionale Strategien** u.a. im Bereich Fach- und Nachwuchskräfte-sicherung oder Fördermittelberatung entwickelt werden. Die Gründung einer regionalen **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** wird zur Prüfung empfohlen, ebenso wie der Aufbau eines regionsweiten **CRM-Systems** für die Wirtschaftsförderung sowie der Aufbau einer regionalen **Kooperationsplattform**.

Fokusprojekte

Aufbau Kompetenzfeldmanagement

Die Ingolstädter Wirtschaftsförderung (IFG Ingolstadt und Wirtschaftsreferat) wird sich ihren Wirtschaftskunden gegenüber in Zukunft verstärkt kompetenzfeld- bzw. branchenorientiert organisieren und präsentieren. Organisationsübergreifend übernehmen Mitarbeitende die Funktion eines Kompetenzfeld- bzw. Clustermanagers und treten hier als Ansprechpartner für ihre Branche auf. Die neue Struktur soll die Felder Automotive (auch in Verstetigung des transform.10-Projekts), Information und Kommunikation (inkl. Daten/KI), Wasserstoff und Green Industry, Luft- und Raumfahrt/Urban Air Mobility, Kultur- und Kreativwirtschaft und Tourismuswirtschaft Ingolstadt umfassen. Eine Vernetzung mit Partnern der regionalen Wirtschaftsförderer wird - wo möglich und sinnvoll - angestrebt. Zum Teil ist sie, etwa im Bereich Wasserstoff und Automotive, schon gegeben.

Neuausrichtung des Regionalmanagements

Die Prüfung zur Gründung einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft hatte zum Ergebnis, dass eine große Lösung politisch nicht durchsetzbar ist. Vielmehr wird eine Kooperationslösung favorisiert, in der ein neu aufgestelltes Regionalmanagement unter Einbeziehung von Wirtschafts- und Wissenschaftspartnern sowie der Gemeinden der Landkreise Drais und Plattling sein soll. Dazu soll die existierende Regionalmanagementorganisation IRMA e.V. unter neuem Namen in eine Projektmanagementorganisation umgewandelt werden. Das neue Regionalmanagement soll sich zunächst auf das Thema Fachkräfte fokussieren und hier Projekte initiieren, für die ein regionaler Ansatz einen Mehrwert zu den komplementären Initiativen der beteiligten Gebietskörperschaften bietet. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit zur Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium ab Januar 2025 vorbereitet.

Verstärkte Kooperation der Wirtschaftsförderungen der Region 10

Die Wirtschaftsförderungen der Region 10 arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, beispielsweise bei Durchführung von Hackathons, des HR-Forums, dem Aufbau des Wasserstoffclusters „HY10“, der Projektarbeit im Rahmen von transform.10 und der Neuausrichtung des Regionalmanagements. Sie tauschen sich regelmäßig im Rahmen 14-tägiger *journées fixes* aus und wollen ihre Kooperation weiter vertiefen. Die gemeinsame Organisation von Maßnahmen, die auf die Umsetzungen der Handlungsempfehlungen der Wirtschafts- und Clusteranalyse zielen, bietet dabei ein großes Feld an möglichen Aktivitäten.

Projektbeiträge aus anderen Handlungsfeldern und weitere Projekte

Der Anspruch der gemeinsamen Gestaltung der Region spiegelt sich in vielen der in diesem Dokument aufgeführten Schlüsselprojekte wider, etwa im Handlungsfeld Fachkräfte, aber auch im Kontext der Gewerbeflächen oder Kompetenzfeldentwicklung.

Daneben sind viele Strukturen der Standortentwicklung mittlerweile regional aufgestellt. So sind beispielsweise an den beiden Gründerzentren, der EGZ GmbH und der Digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, die Stadt Ingolstadt und die Landkreise gesellschaftsrechtlich beteiligt. Der ÖPNV ist über die VGI regional organisiert. Sowohl die Technische Hochschule Ingolstadt als auch die KU Eichstätt-Ingolstadt haben mehrere in der Region 10 verteilte Standorte.

Matrixdarstellung

● primär ○ sekundär	Handlungsfelder					
Fokusprojekte	Fachkräfte	Gewerbeflächen	Digitalisierung	Resilienz & betriebliche Nachhaltigkeit	Kompetenzfeldentwicklung	Wirtschaftsförderung & regionale Vernetzung
Fachkräfteallianz	●			○		○
IFG-Arbeitskräfteprogramm	●			○		○
Welcome-Center	●			○		
Standortmarketing	●	○				
Gewerbeflächenentwicklungskonzept		●				○
Strategischer Grundstückserwerb		●				
Entwicklung incampus		●		○		
Gewerbehof		●				
Gewerbeflächendialog		●				
Breitbandausbau & Mobilfunk			●			
Fortschreibung Digitalisierungsstrategie			●			
Aufbau einer urbanen Datenplattform			●			
Betrieblichen Digitalisierungskompetenz			●			
Transformation des EGZ				●		○
Solution Lab für KMU				●		
IBA Metropolregion München				●		
Wohnortcluster	○		○	●		
Transformationsnetzwerk „transform.10“	○		○	○	●	○
Urban Air Mobility (UAM)					●	
Wasserstoffwirtschaft und Green Industry				○	●	○
Kultur- und Kreativwirtschaft					●	
KI-Profilierung			○		●	
Urbane Innovationsprojekte			○		●	○
Aufbau Kompetenzfeldmanagement					○	●
Neuausrichtung des Regionalmanagements	○					●
Kooperation der Wirtschaftsförderungen						●

Anhang

In der folgenden Liste sind im Text aufgeführte Maßnahmen im Detail beschrieben. Die Kennung „V..../...“ verweist auf die entsprechende Vorlage im Ratsinformationssystem der Stadt Ingolstadt.

Wirtschafts- und Clusteranalyse der Region 10, GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH, März 2022 (öffentliche Berichtsteile abrufbar unter: <https://www.ingolstadt-ifg.de/strukturanalyse>).

Fachkräfteallianz Ingolstadt - Gemeinsame Zielvereinbarungen zur Gewinnung und Sicherung von Fach- und Arbeitskräften, Stadt Ingolstadt, November 2023 (abrufbar unter: https://www.ingolstadt-ifg.de/fileadmin/user_upload/Positionspapier_Fachkr%C3%A4fteallianz.pdf)

Maßnahmenkatalog zur Arbeitskräftesicherung und -gewinnung, IFG Ingolstadt AöR, November 2023 (V0994/23, Kurzversion abrufbar unter: https://www.ingolstadt-ifg.de/fileadmin/user_upload/Arbeitskr%C3%A4ftesicherung_Ma%C3%9Fnahmenkatalog_Kurz..pdf)

Welcome-Center für Ingolstadt, Stadt Ingolstadt, Februar 2024 (V0796/23)

MACH DEIN ING - Kampagnenkonzept Standortmarketing, Stadt Ingolstadt, April 2024 (V0192/24)

Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Wirtschaftsstandort Ingolstadt, empirica AG, Juni 2023 (V0509/23, <https://www4.ingolstadt.de/sessionnet/getfile.php?id=203566&type=do&#search=%22Gewerbefl%C3%A4chenentwicklungskonzept%22>)

Bericht zum Status des Mobilfunkausbaus, IFG Ingolstadt AöR, Januar 2024 (V0050/24)

Handlungskonzept zur Verstetigung und Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses „Digitales Ingolstadt - Zukunftsfähiges Ingolstadt“, KPMG, September 2023 (V0787/23)

IBA Metropolregion München GmbH, Stadt Ingolstadt, Oktober 2023 (V0776/23)

Integriertes Klimaschutzkonzept, Stadt Ingolstadt, März 2022 (V0321/22, abrufbar unter: https://www.ingolstadt.de/Leben/Umwelt-Natur-Klima/Klima-Energie/Integriertes-Klimaschutzkonzept.php?object=tx_2789.5&ModID=7&FID=3052.14669.1&NavID=2789.143&La=1#:~:text=Am%20.,damit%20um%2015%20Jahre%20vorgezogen.)